

# Der größte Brocken für den Kreis

Glashüttener Haushalt: Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst schlägt mit drei Prozent mehr zu Buche

**GLASHÜTTEN**  
Von Dieter Jenß

**In Rekordzeit wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung am Montagabend der 2,66 Millionen Euro (Vorjahr: 2,73 Millionen Euro) umfassende Haushalt 2018 für die 1416 Einwohner zählende Kommune einstimmig verabschiedet.**

Als positiv wertete Bürgermeister Werner Kaniewski die Tilgung von Krediten in Höhe von 163 000 Euro, während der Haushalt eine neue Kreditaufnahme nicht vorsehe. Erläuterungen zum Haushalt gab Kämmerer Winfried Wagner von der Verwaltungsgemeinschaft Mistelgau. Er bestätigte drei Prozent Steigerung bei den Personalkosten durch den jüngsten Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst.

**Kernzahlen des Haushalts:** Bei dem Gesamtetat von 2,66 Millionen Euro entfallen auf den Verwaltungshaushalt 1,96 Millionen Euro (Vorjahr: 1,84 Millionen Euro) und auf den Vermögenshaushalt 700 000 Euro (Vorjahr: 895 300 Euro). Erfreulich für das Gremium war die Feststellung über die hohe Zuführung von 377 700 Euro (Vorjahr: 326 000 Euro) vom Verwaltungsin den Vermögenshaushalt.

**Schulden:** Zur Finanzierung des Haushalts braucht es in diesem Jahr, wie schon 2017, keine neuen Kredite. Die Schulden der Kommune sinken zum Jahresende auf 2,55 Millionen Euro.

**Investitionen:** Der Haushalt sieht Investitionen in Höhe von knapp 400 000 Euro vor. Dabei entfallen auf das Straßenausbauprogramm 100 000 Euro,

auf eine Tiefbaumaßnahme für die Wasserversorgung in der Rosenstraße 46 500 Euro, und auf die Beschaffung eines neuen Rechners für die Wasserversorgung 20 000 Euro. Zudem sieht der Vermögenshaushalt 29 000 Euro für die Sanierung und den Umbau der Imbissräume in der Mehrzweckhalle sowie Leasingkosten von 28 300 Euro für den Unimog mit Winterausrüstung vor. Finanziert wird der Vermögenshaushalt, neben der Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt, durch einen Überschuss des Vorjahres von 138 000 Euro, durch die staatliche Investitionszuschüsse von 126 500 Euro und den Grundstücksverkauf im Baugebiet „Hofäcker“ mit 55 000 Euro.

**Verwaltung:** Der Verwaltungshaushalt beinhaltet als wichtigste Einnahmen den Einkommensteueranteil, der mit

750 000 Euro um 67 000 Euro höher als 2017 ausfällt, sowie die Schlüsselzuweisung von 565 200 Euro. An Grundsteuer werden 121 500 Euro, an Gewerbesteuer 90 000 Euro und an Einkommensteuer 55 700 Euro erwartet. Hinzukommt die Konzessionsabgabe in Höhe von 28 500 Euro und die Wassergebühren in Höhe von 86 300 Euro. Auf der Ausgabenseite stehen an Personalkosten 175 000 Euro an. Der größte Brocken an Ausgaben fällt mit 432 800 Euro für die Kreisumlage an. Für den Kindergarten sind 240 000 Euro aufzubringen. Dem stehen auf der Einnahmeseite 127 000 Euro in Form des staatlichen Anteils für den Kindergarten gegenüber. 86 000 Euro sind angesetzt für Umlagen an die Schulverbände, an Darlehenszinsen 52 000 Euro und für die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft 200 700 Euro.